

August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung

anmeldung@august-bebel-institut.de

Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung

IBAN: DE39 1001 0010 0036 4991 07

BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team

Geschäftsführung und Studienleitung: Ingo Siebert

Programmreferent: Reinhard Wenzel

Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch

Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit: Tilman Massa

Assistenz: Margarita Koessler

**70 Jahre
Bildung für
Demokratie**
AUGUST BEBEL INSTITUT 1947-2017

Das August Bebel Institut ist eine gemeinnützige Einrichtung der politischen Bildung, die 1947 von sozialdemokratischen Zeitungsverlegern aus Berlin

gegründet wurde, um Menschen für die kommunalpolitische Arbeit zu qualifizieren. Namensgeber ist August Bebel (1840–1913), der Begründer der organisierten sozialdemokratischen Arbeiter*innenbewegung in Deutschland.

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



Einzelprojekte gefördert durch:



Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen



Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO



www.august-bebel-institut.de

[f augustbebel](#) [t august_bebel](#)

Gestaltung: Udo Tremmel, www.anisblau.de

April · Mai · Juni 2017

Stadt · Kultur · Geschichte



**ABI
August Bebel
Institut**

Entscheidungen

»Walking on the moon« / »On the way« / Ausstellung von Diana Juneck

Die Ausstellung »Entscheidungen« vereint eigene künstlerische Arbeiten (»Walking on the moon«) von Diana Juneck mit inszenierten Portraits (»On the way«), die in einem Workshop mit und von Geflüchteten entstanden. Die Projekte, die formal nicht unterschiedlicher sein könnten, verbinden sich in einem Raum und lassen die Betrachtenden etwas Neues und Einzigartiges entwickeln.

Eine Entscheidung treffen bedeutet, einen Prozess zu durchleben. Hier geht es um Entscheidungen, die das Leben verändern. Dieser Prozess ist nicht gleichförmig, es wechseln sich emotionale und rationale Schübe ab. Die Werke vermitteln ein Wechselspiel zwischen Fühlen und Sehen, von Erinnerungen und Entscheidungen. Diana Juneck visualisiert innere und äußere Zustände mit Hilfe verschiedener Darstellungsformen: Video, Fotografie, Objekt.

Diana Juneck wurde 1981 in Halle an der Saale geboren. Seit sie als freischaffende Fotografin und Kunst- und Kulturpädagogin arbeitet, realisiert sie vielfältige fotografische und künstlerische Projekte. Sie veröffentlichte ihre Arbeiten in Magazinen und stellte in verschiedenen Ländern und bei Kunstfestivals aus. Ihr Suchen geht von grundlegenden Fragen aus, die sie an sich und das Leben stellt. Diesen Forschungsansatz trägt sie sowohl an größere Zusammenhänge als auch an ihre Familie, Freunde und das nachbarschaftliche Umfeld heran.

Ausstellung 24. Mai–22. Juni 2017

Öffnungszeiten: Mo–Mi 14–18 Uhr, Do 17–19 Uhr, Fr 16–20 Uhr

Mi 24. Mai, 19–21 Uhr

Vernissage

- Mit: Maja Lasić (Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses) und Diana Juneck (Künstlerin)
- Anmeldung erbeten [F50]

Do 1. Juni, 19–21 Uhr

Entscheidung für Gerechtigkeit:

Wie ist soziale Politik möglich?

Die Wirtschaftsdaten sind gut – aber nicht alle haben Teil am relativen Wohlstand. Die Schere zwischen Arm und Reich geht seit Jahren auseinander, die Bildungschancen sind ungleich verteilt und vieles mehr. Was kann, was muss getan werden, um eine Politik für mehr Gerechtigkeit zu realisieren? Wenn von »hart arbeitenden Menschen« gesprochen wird, ist dann auch die zunehmende Zahl von Menschen in der Kunst und Kreativwirtschaft gemeint, die oft unter prekären Bedingungen arbeiten? Was ist nach dem Ende des Normalarbeitsverhältnisses sozial gerecht?

- Mit: Klaus Barthel (Mitglied des Bundestags, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD), Diana Juneck (Künstlerin), Christophe Knoch (Sprecher der Koalition der Freien Szene Berlin)
- Anmeldung erbeten [F51]

Do 8. Juni, 19–21 Uhr

Migrationentscheidung und Bildungsperspektiven:

Gekommen um zu bleiben

Vor mehr als einem halben Jahrhundert begann Deutschland, Arbeitskräfte anzuwerben. Viele dieser »Gastarbeiter« entschieden sich zu bleiben. Ihre Nachkommen wachsen hier auf. Eine Perspektive haben sie aber nur mit guter Bildung. Welche speziellen Probleme gibt es hier? Welche Maßnahmen müssten ergriffen werden? Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es? Was plant der Berliner Senat?

- Mit: Ertekin Özcan (Jurist, Politologe, Lyriker und Gründungsvorsitzender u.a. der HDF, TGD und des TEVBB, Autor des Buches »Türkische Immigrant*innenorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland«)
- Anmeldung erbeten [F52]

Do 22. Juni, 19–22 Uhr

Entscheidung für die Demokratie:

Die Zukunft der Zivilgesellschaft in der Türkei

Wir wollen die gegenwärtigen Spannungen in der Türkei jenseits von Verschwörungstheorien verstehen. Vor dem Hintergrund des autoritären Sicherheitsdenkens und neoliberalen Gesellschaftsmodells in der Türkei befassen wir uns mit den vielfältigen Facetten der jüngsten Entwicklungen. Wer sind die Akteure der »neuen Türkei«, welche Motivationen liegen ihren Handlungen zu Grunde und welche politischen Ziele verfolgen sie? Welche Perspektiven hat die demokratische Zivilgesellschaft?

- Mit: Mehmet Gökhan Tuncer (Sozialwissenschaftler, HU Berlin)
- Anmeldung erbeten [F53]

Do 6. April, 19–21 Uhr

Klassenkampf im Klassenzimmer!

Was in der Schule diskutiert werden darf – und was nicht

Demokratie erfordert Meinungsvielfalt, Toleranz. Aber wie weit darf die Toleranz in der Schule gehen? Welche Formulierungen und Begriffe müssen geduldet werden, welche nicht? Ein Thema, das in Zeiten populistischer Bewegungen und »alternativer Wahrheiten« eine ungebrochene Brisanz besitzt. Der frühere Lehrer Helmut Frohn berichtet, wie nach einem Besuch des US-Präsidenten Nixon 1969 mit kritischen Meinungen in (West-)Berlin umgegangen wurde. Wie ist es heute und welche Haltung hat der Berliner Senat?

■ Mit: Helmut Frohn (Lehrer a.D.), Mark Rackles (Staatssekretär für Bildung) und Heike Hoffmann (Sprecherin der Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf)

■ Moderation: Marc Schulte (Lehrer, Stadtrat a.D.)

Anmeldung erbeten [F40]

Sa 8. April, 10–17 Uhr

■ stadtpolitik

Motiviert in die Politik einsteigen

Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas gestalten möchte? Worauf kommt es an, wenn ich mit meinem Anliegen Gehör finden will? Für viele, die sich politisch engagieren wollen, stellen sich die Fragen des Wo und Wie. Unser Workshop gibt Anregungen dazu, wie wir motiviert und realistisch »Politik machen« können. Als Gesprächspartner*in ist ein*e Politiker*in eingeladen und kann zu seinen/ihren Motiven und Erfahrungen im politischen Werdegang befragt werden.

■ Leitung: Enrico Troebst (Soziologe)

Beitrag 10 € inkl. Verpflegung

Anmeldung bis 31.3. [F41]

Do 13. April, 19–21 Uhr

Ausgestellter Kolonialismus

Was wir aus der Ausstellung des Deutschen Historischen Museums lernen können

Die aktuelle Ausstellung des DHM über den Deutschen Kolonialismus ist verdientvoll. Selten wurde das Thema so umfassend dargestellt. Sie wird aber auch kritisch diskutiert. Dominiert zu sehr der europäische Blick? Würde zu wenig mit Initiativen kooperiert? Trägt die Ausstellung dazu bei, angesichts der negativen Vergangenheit die Gegenwart in besserem Licht dastehen zu lassen? Wie sollte über Kolonialgeschichte verhandelt werden?

■ Mit: Joshua Kwesi Aikens (Politologe, Uni Bielefeld)

Beitrag: 2 €

Anmeldung erbeten [F80]

Di 9. Mai, 19–21 Uhr

Besser leben mit weniger Fleisch

Der hohe Verbrauch von Fleischprodukten zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Die industrielle Tierhaltung ist einer der wichtigsten Verursacher von Umwelt- und Klimaproblemen. Ein weltweiter Konsum auf dem Niveau der Industrieländer würde unweigerlich zum ökologischen Kollaps des Planeten führen. Verantwortungsbewusste Politik muss sich dieser Herausforderung stellen. Ein Umdenken auf allen Ebenen kommt langsam in Gang. Wie können wir heute und in Zukunft die »Fleischfrage« sozial und global gerecht und ökologisch zukunftsfähig angehen?

■ Mit: Maria Krautzberger (Präsidentin des Umweltbundesamtes) – angefragt

Moderation: Udo Tremmel (Büro für Kulinarische Maßnahmen)

Anmeldung erbeten [F42]

Sa 22. April, 10–18 Uhr

■ stadtpolitik

4. Berliner Jugendhilfeforum

Übergänge und gelingende Infrastruktur

Drei kommunalpolitische Bildungswerke in Berlin laden Akteure der Jugendhilfe, Politik und Interessierte zu Austausch und Vernetzung ein. Schwerpunkt ist das geplante Jugendfördergesetz des neuen Senats. Wir diskutieren den 15. Kinder- und Jugendbericht und befassen uns mit Jugendarbeit als kommunaler Aufgabe, der Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien, den Schnittstellen zu Quartier und Schule, der sozialen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen sowie den Übergängen zur Berufsausbildung.

■ Tagung von drei Berliner kommunalpolitischen Bildungswerken: August Bebel Institut (ABI), Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik (BiwAK e.V.), kommunalpolitisches forum e.V. (berlin)

Beitrag 10 € ermäßigt 5 € inkl. Verpflegung und Getränke

Anmeldung bis 7. April [F43]

Do 27. April, 19–21 Uhr

■ stadtpolitik

Gefahr für die Demokratie?!

Rechtspopulismus in der Bezirkspolitik

Bezirke sind in ihren Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt. Trotzdem werden Parteien in die Bezirksverordnetenversammlung gewählt, die sich nicht so sehr für kommunale Fragen interessieren, sondern ihren Protest gegen die gesamte herrschende Politik ausdrücken wollen. Sie haben auf die relevanten Fragen kaum Antworten, bringen ein oft unzureichend vorgebildetes Personal mit und pflegen eine problematische Umgangskultur. Wie sollen Demokrat*innen mit diesen politischen Kräften umgehen?

■ Mit: Carl Chung (Jüdisches Forum für Demokratie und Antisemitismus), Alexander Freier-Winterwerb (Vorsitzender der SPD-Fraktion in Treptow-Köpenick), Franziska Jahke (Bezirksverordnete in Neukölln), Mirjam Blumenthal (stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion in Neukölln)

Anmeldung erbeten [F44]

Do 11. Mai, 19–21 Uhr

■ theorie.org

150 Jahre »Das Kapital«

Kritik der politischen Ökonomie

Das grundlegende Werk über den Kapitalismus, »Das Kapital«, wurde vor 150 Jahren veröffentlicht. Gibt es uns den Schlüssel zum Verständnis der grundlegenden Entwicklungen auch in unserer Zeit? Sind seine Analysen und Prognosen noch gültig? Der Marx-Kenner Michael Heinrich stellt sein Buch aus der Reihe theorie.org vor, in dem er die marxische Kritik der politischen Ökonomie aus heutiger Sicht allgemeinverständlich erklärt. Die Vorsitzende des DGB in Berlin und Brandenburg, Doro Zinke, wird das Buch aus der Perspektive des praktischen Engagements kommentieren.

- Mit Michael Heinrich (Politikwissenschaftler und Autor) und Doro Zinke (Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg)
- Anmeldung erbeten [F20]

Sa 13. Mai, 10–17 Uhr

■ stadtpolitik

Kommunikation in Konfliktsituationen

Wie kann ich in Konfliktsituationen erfolgreich kommunizieren? Wie kommt eine größere Gruppe auf einen gemeinsamen Nenner? Wie finden wir vom zähen Meinungs Austausch zu praktisch umsetzbaren Maßnahmen?

Wir erproben Kommunikationsstrategien, die auf die sachliche Ebene zurückführen, ohne die Gefühlsebene außer Acht zu lassen. Anhand konkreter Beispiele aus der politischen Arbeit und dem Alltag nehmen wir Konflikte unter die Lupe und entwickeln gemeinsam neue Lösungsansätze. Dabei arbeiten wir praxisbezogen und spielerisch.

- Mit: Miriam Schroer-Hippel (Psychologin)
- Beitrag: 10 €
- Anmeldung bis 8. Mai [F45]

Do 18. – Fr 19. Mai in Woltersdorf bei Berlin

Russland und die Russlanddeutschen

Seminar für Vorruehständler*innen und Senior*innen

Was sollten wir über Russland wissen, um uns eine Meinung über Putin und seine Politik bilden zu können? Ist Russland eine Gefahr oder sollte Deutschland mehr Nähe suchen? Versucht Russland Einfluss auf die Politik in Deutschland zu nehmen? Was denken die Russlanddeutschen über russische und deutsche Politik?

- Mit: Malte Beisenherz (Politologin) und Dmitri Stratievski (Politologin und Historiker, stellv. Vorsitzender des Osteuropa-Zentrums Berlin e.V.)
- Anmeldung bis 12. Mai [F70]

Do 15. Juni 2017, 16–21 Uhr

70 Jahre Bildung für die Demokratie

Geschichte und Zukunft der Politischen Bildung – Tagung

Seit der Befreiung vom Faschismus vor über 70 Jahren trägt die Politische Bildung zum Gelingen der Demokratie bei. Was hat sie erreicht? Katastrophen-Szenarien von Verrohung der Debatten, Populismus und terroristischer Bedrohung können nicht alleiniger Ausgangspunkt sein. Wir suchen Gegen-Erzählungen, die uns als Anknüpfungspunkte für gelingende demokratische politische Bildung in der Zukunft dienen. Wir diskutieren über Werkzeuge, Strategien, weiterführenden Fragestellungen und Geschichten des Gelingens.

- In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin
- Anmeldung erbeten [F81]

Sa 24. Juni, 11–15 Uhr

■ stadtpolitik

Wohnungsgenossenschaften vor Ort (11)

Eine Bustour durch den Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Steglitz und Zehlendorf galten früh als grüne Ausweichquartiere für entspanntes Wohnen abseits des Großstadtlärms. Unter den Genossenschaften sind es zunächst die Beamten-Wohnungs-Vereine, die die vorstädtischen Wohnorte für ihre Mitglieder entdecken. Nach Bildung Groß-Berlins 1920 entwickelte sich hier eine Vielfalt weiterer Mitgliedsunternehmen, die heute über eine beachtliche Bandbreite von Siedlungsformen verfügen. Die Busfahrt erschließt die Architekturfülle von der Gartenstadt über modellhaftes Verdichten in genossenschaftlichem Bestand bis zur neu gegründeten Studentengenossenschaft.

- Mit: Barbara König (Genossenschaftsforum e.V.)
- Beitrag: 10 €
- Anmeldung bis 16. Juni [F46]

Fr 23. Juni – Sa 1. Juli

■ stadtpolitik

Verkehrspolitische Exkursion: Schottland

Die Hinfahrt erfolgt entlang des Transeuropäischen Vorrangkorridors »Nordsee–Baltikum«. Erstes Besuchsziel ist Zaandstadt, Partnerstadt von Neukölln und Kooperationspartner des Senats beim Thema Stadtentwicklung. Mit der Fähre geht es weiter über Newcastle nach Glasgow. Edinburgh, Inverness, Insel Skye und das schottische Bahnnetz stehen auf dem Programm. Themen mit unseren Gesprächspartnern sind der Brexit, die schottische Unabhängigkeitsbewegung, Architektur und Design (Mackintosh) und die Konzeption der Schottischen Eisenbahn.

- Leitung: Jürgen Murach (Verkehrswissenschaftler)
- Beitrag 1.250 € (plus 55 € Einzelzimmerzuschlag) inkl. Transport und Übernachtung, Englischkenntnisse erwünscht, Anerkennung als Bildungsurlaub
- Anmeldung bis 28. April [F47]